

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1952)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rg 5275

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE ARTE SVIZZERA

AZ
RIEHEN

GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

SOCIETÀ PITTORI, SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

Janvier 1952

Bulletin No. 1

Januar 1952



KUNSTBLATT 1950 ESTAMPE 1950

Nach einer Lithographie von A. H. Pellegrini / D'après une litho de A. H. Pellegrini
(Cliché Denz, Bern)

Nicolas Poussin an Herrn De Chambray

Rom, den 7. März 1665

Mein Herr! Man muß endlich versuchen, sich aufzuraffen. Nachdem man solange geschwiegen, muß man etwas von sich hören lassen, solange einem der Puls noch schlägt. Ich habe vollständige Muße, um Ihr Buch über die vollkommene Idee der Malerei zu lesen und zu prüfen. Es hat meiner betrübten Seele zur süßen Labung gedient, und ich habe mich darüber gefreut, daß Sie der erste unter den Franzosen gewesen sind, welcher denen die Augen geöffnet hat, die nur durch anderer Leute Augen gesehen und

sich so zu einer allgemein verbreiteten falschen Ansicht haben verleiten lassen. Es ist Ihnen gelungen, einen spröden und schwer zu handhabenden Stoff erwärmt und in Fluß gebracht zu haben; so daß sich künftig jemand finden kann, der, indem er Sie zum Führer nimmt, etwas zu geben vermag, was wirklich der Malerei zum Vorteil gereiche.

Nachdem ich die Einteilung betrachtet, welche Franciscus Junius von dieser schönen Kunst macht, wage ich es, hier kurz dasjenige aufzustellen, was ich daraus gelernt habe. Zuerst aber ist es notwendig, zu wissen, was für eine Art von Nachahmung die Malerei sei und dieselbe näher zu bestimmen.

